

[Exit.]

Eine Hamletfantasie

*Was leset ihr, mein Prinz?
Worte, Worte, nichts als Worte.*

Das Phänomen „Hamlet“ und Shakespeares Text bilden die Grundlage dieser Theatercollage für einen Figurenspieler und eine Musikerin.

Die handelnden Personen, zu grotesken Figuren verzerrt, graben sich wie Erinnerungen aus dem morschen Bühnenboden. Angetrieben durch die Klänge einer elektrischen Gitarre spielen Claudius und Gertrude, Hamlet und Ophelia, Totengräber und Schauspieler ihr Spiel aufs Neue.

Wortfetzen und Dialoge in deutscher und englischer Sprache vermischen sich mit alter und neuer Musik.

Hamlets Frage nach Anpassung oder Rebellion, nach der moralisch richtigen Entscheidung in einer korrupten Umgebung stellt sich ihm erneut. Dabei verändert sich die Perspektive mit dem Standpunkt des Spielers: Getrieben vom Wunsch nach Rache oder Versöhnung ziehen ihn die Figuren in die Handlung hinein, bewahrt er jedoch Distanz, verhallt die Frage im Gelächter.

*„...And under every dancer
A dead man in his grave.
No ups and downs, my pretty,
A mermaid not a punk;
A drunkard is a dead man,
And all dead men are drunk.“
(W.B. Yeats)*

Ausstattung & Spiel: Michael Vogel
Musik: Charlotte Wilde
Regie: Frank Soehnle

Grand Prix beim 1st International Festival of Solo Animators Theater Lalek Arlekin, Łódź, Polen
1. Preis beim 32. PIF International Puppet Theatre Festival, Zagreb, Kroatien
Drei Preise beim 19. International Festival of Puppetry Art, Bielsko-Biala, Polen
Grand Prix beim International Puppet Festival 2001, Torun, Polen
Preis für Schauspiel beim International Puppet Festival of Adult Puppet Theatre 2001, Pécs, Ungarn
Erster Preis beim 5. Internationalen Festival "Spectaculo Interesse" 2003, Ostrava, Tschechien